



Presseschau vom 23.10.2022

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, snanews, rusvesna.su, voicesevas.ru, hinzu kommen Informationen der Seiten dan-news, *dnronline*, *lnr-portal*, *Novorossia*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a. sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news*, *lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir*, *UNIAN*, *Ukrinform*, *KorrespondenT* und die Online-Zeitung *Timer* aus Odessa ein. Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind Nachrichtenquellen *aus den neuen Volksrepubliken im Donbass in Rot* (*dnr-online*, *lnr-portal*, *Novorossia*, *dan-news*, *lug-info*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a.) und *ukrainische Quellen in Blau* (*BigMir*, *Ukrinform*, *UNIAN*, *KorrespondenT* und *Timer*) gekennzeichnet. Die Wiedergabe russischer und anderer Medien erfolgt in schwarzer Farbe. Meldungen *aus Sozialen Netzwerken* sind *violett* gekennzeichnet. Ausgewählt und übersetzt durch das Kollektiv der „Alternativen Presseschau“

Die Online-Version ist unter <https://alternativepresseschau.wordpress.com/> erreichbar.

Hinweis in eigener Sache:

Vom 24. bis 29. Oktober pausiert die Presseschau.
Die nächste Ausgabe gibt es am Sonntag, dem 30. Oktober.

Technischer Hinweis:

Bei den ‚Lesetipps‘ und für Bilder verwenden wir externe Verweise auf die Originalquellen. Wegen aktuell bestehender Einschränkungen innerhalb der EU kann es vorkommen, dass einzelne Verweise zeitweilig nicht funktionieren.

In vielen Fällen lässt sich das Problem beheben, indem man in den Verbindungseinstellungen des jeweiligen Browsers ‚DNS über HTTPS‘ aktiviert ([Anleitungen](#) u.a. [hier](#)) und einen geeigneten DNS-Server (z.B. *Cloudflare*) festlegt.

Reicht das nicht aus, bietet sich die Nutzung eines VPN mit einem Server außerhalb der EU an. Ein Beispiel hierfür ist [ZenMate](#), das für alle gängigen Browser als kostenlose Erweiterung verfügbar ist. In der kostenlosen Version eignen sich hier die Server in den USA und Singapur.

Referenzierte Bilder werden manchmal nicht sofort angezeigt, weil die jeweiligen Quellen eine eingebaute DDoS-Prüfung verwenden. Hier hilft meist, das jeweilige Bild über das Kontextmenü des Browsers explizit neu zu laden.

Außer der Reihe – Lesetipps:

de.rt.com: Live-Ticker zum Ukraine-Krieg

Russland führt gemeinsam mit den Streitkräften der Donbass-Republiken eine Militäroperation in der Ukraine durch. Der Westen reagiert mit immer neuen Waffenlieferungen an die Ukraine und beispiellosen Sanktionen. Hier lesen Sie die neuesten Entwicklungen. ...

<https://kurz.rt.com/2tg9> bzw. [hier](#)

de.rt.com: Krisen- und Insolvenzticker Deutschland und Europa

Die deutsche Wirtschaft rutscht immer tiefer in die Krise. Unter dem Druck dramatisch steigender Energiekosten und anderer ungünstiger Rahmenbedingungen sind allein in diesem Jahr tausende Unternehmen insolvent gegangen. Wir fassen in diesem Ticker die wichtigsten Entwicklungen und Neuigkeiten zusammen. ...

<https://kurz.rt.com/380r> bzw. [hier](#)

Rainer Rupp: Die Welt darf nicht ohne US-Führung bleiben

Mit diesen Worten beschwört US-Außenminister Antony Blinken den Erhalt der bröckelnden US-Führungsmacht. Aber ist die Abwendung von der "regel-basierten Ordnung" des US-Alleinherrschers womöglich ein Schritt in den (chinesischen) Abgrund? ...

<https://kurz.rt.com/39dd> bzw. [hier](#)

Robert Bridge: Geheimbünde: Harmlose Vereine oder schlimme Bedrohung für die Demokratie?

Ein merkwürdiger Bestandteil unserer modernen Zeit ist die Existenz von Geheimgesellschaften, die in unserer Mitte operieren und hinter verschlossenen Türen die globalen Agenden festlegen. Aber gibt es innerhalb unserer Demokratien einen Platz für solche Organisationen? ...

<https://kurz.rt.com/3939> bzw. [hier](#)

Caitlin Johnstone: Welch dummes Narrativ: Nukleare Waghalsigkeit bedeutet Sicherheit, Deeskalation ist gefährlich

Über den US-Stellvertreterkrieg in der Ukraine wurden verblüffend dumme Narrative in Umlauf gebracht. Das Dümme wäre wohl jenes, wonach eine aggressiv eskalierende nukleare Waghalsigkeit angeblich Sicherheit bringt. In diesem Narrativ wird Deeskalation als Gefahr dargestellt. ...

<https://kurz.rt.com/399g> bzw. [hier](#)

Dagmar Henn: Slawen, Sklaven und deutsche Propaganda

Warum war es so leicht, in Deutschland Feindseligkeit den Russen gegenüber zu erzeugen? Es handelt sich um die Wiederbelebung eines Motivs, das schon zur Zeit des ersten Weltkriegs alt war und nicht zufällig an die Beschreibung schwarzer Sklaven erinnert. ...

<https://kurz.rt.com/39hw> bzw. [hier](#)

Elem Raznochintsky: Die US-Qual der Wahl: Taiwan, die Ukraine oder der Nahe Osten?

Mit Chinas jüngstem Anspruch auf Taiwan, Irans Aufstieg zur nuklearen Regionalmacht und Russlands Entschluss, seine Sicherheit in der Ukraine erfolgreich einzufordern, kristallisiert sich für die USA ein dreifaltiges Dilemma. Wird das zu viel für den betagten Hegemon? ...

<https://kurz.rt.com/39g0> bzw. [hier](#)

Anton Gentzen: Erfolg für Xi Jinping? 20. Parteitag der KPCh beendet

Der 20. Parteitag der Kommunistischen Partei Chinas ist zu Ende. Experten bewerten seine Ergebnisse überwiegend als vollen Erfolg für den bisherigen und künftigen Staats- und Parteichef Xi Jinping. Besonders hervorgehoben wird die Entmachtung der proamerikanischen Lobby, die in der demonstrativen Entfernung des Vorgängers von Xi, Hu Jintao, aus dem Präsidium gipfelte. ...

<https://kurz.rt.com/39iy> bzw. [hier](#)

abends/nachts:

21:00 de.rt.com: Russischer Flieger schießt ukrainischen ab

Ein Su-30SM-Mehrzweckflugzeug hat nach Angabe des russischen Verteidigungsministeriums heute ein Flugzeug der ukrainischen Armee abgeschossen. Die Su-30SM begleitete Kampfhubschrauber und Kampfflieger, als der Pilot die ukrainische Maschine entdeckte.

Genauere Angaben über den Ort oder über den Typ der abgeschossenen Maschine wurden nicht gemacht.

21:55 de.rt.com: Sacharowa: Die EU wird zunehmend ein Raum der Rechtlosigkeit

Die Sprecherin des russischen Außenministeriums Maria Sacharowa hat die EU für die Beschlüsse des Treffens der Staats- und Regierungschefs scharf [attackiert](#).

Diese Beschlüsse hätten den konfrontativen Charakter der EU-Politik abermals bestätigt. Man versuche noch immer, der Welt das Konzept einer "regelbasierten Weltordnung" aufzuzwingen.

"Wir halten es für den Gipfel der Heuchelei, Russland zu beschuldigen, 'die zivile Infrastruktur der Ukraine zu beschießen'. Die Europäische Union hat das moralische Recht verloren, etwas über Kriegsverbrechen zu sagen, da sie acht Jahre lang die Augen vor der Tötung von Zivilisten, Frauen und Kindern als Folge des Beschusses des Donbass durch das Kiewer Regime verschlossen hat."

Die Ukraine handele im Gefühl völliger Straflosigkeit, und die EU zeige keine Bereitschaft, den Konflikt friedlich zu lösen, was die Beschlüsse über weitere Mittel für Waffenkäufe sowie die Einrichtung einer EU-Mission zur militärischen Unterstützung der Ukraine belegten.

"Tatsächlich wird die Europäische Union ukrainische Kämpfer ausbilden und mit tödlichen Waffen ausstatten, die weiterhin Zivilisten töten und zivile und kritische Infrastrukturen zerstören werden. Ist die EU bereit, die Verantwortung für diese Verbrechen zu teilen?"

Mit Desinformation werde versucht, die eigene Verantwortung für die Krisen bei Nahrungsmitteln, Energie und in der Wirtschaft zu verbergen, die durch die rücksichtslose Ausbeutung durch den Westen sowie den Handels- und Wirtschaftskrieg gegen Russland ausgelöst werden.

Mit der Debatte über die faktische Enteignung eingefrorener russischer Vermögenswerte missachte die EU mit dem Privateigentum selbst die Grundlage jeder Marktwirtschaft.

"Es ist bedauerlich, dass sich die Europäische Union, die sich zur Haupthüterin der 'regelbasierten Ordnung' erklärt hat, zunehmend in einen Raum der Rechtlosigkeit verwandelt, in dem aus politischen Gründen die Rechte ausländischer Investoren nicht eingehalten werden."

Das offensichtlichste Beispiel dafür sei der Umgang mit der Sabotage gegen Nord Stream 1 und 2.

"In den 'Schlussfolgerungen' des Europäischen Rates findet sich kein Wort über die Notwendigkeit einer angemessenen Untersuchung, was nur eines andeuten kann – einen anhaltenden Unwillen herauszufinden, wer hinter den Terroranschlägen auf die größte

europäische Infrastruktureinrichtung steckt, die gebaut wurde, um eine echte, nicht imaginäre Energiesicherheit der Mitgliedsländer der Europäischen Union zu gewährleisten."



<https://mf.b37mrtl.ru/deutsch/images/2022.10/original/635444fbb480cc4ead31f522.jpg>

Maria Sacharowa, 20.10.2022

22:19 de.rt.com: **Parteitag der KPCh beschließt Änderung des Parteistatuts**

Auf der letzten Sitzung des Parteitages verabschiedete die Kommunistische Partei wichtige Änderungen an ihrem Parteistatut. Zuvor hatte der Parteitag die Führung bestätigt und Berichte verschiedener leitender Gremien entgegengenommen.

Die Kommunistische Partei Chinas hat am Samstag eine Statutenänderung verabschiedet, die unter anderem die Ablehnung der taiwanesischen Unabhängigkeit festschreibt und die Bemühungen um eine Stärkung des militärischen Potenzials Pekings unterstreicht.

Zum Abschluss des einwöchigen 20. Parteitages der Kommunistischen Partei in Peking verabschiedeten die Delegierten eine Resolution, mit der das Hauptdokument der Partei geändert und ihre Haltung in einer Reihe von Fragen gestärkt wurde. In der Resolution heißt es, dass der Kongress zustimme, "in die Parteisatzung Erklärungen über die entschlossene Ablehnung und Abschreckung von Separatisten, die die 'Unabhängigkeit Taiwans' anstreben, aufzunehmen".

Außerdem wird die Notwendigkeit betont, "das Prinzip 'Ein Land, zwei Systeme' standhaft umzusetzen", das es Hongkong und Taiwan erlaubt, unter einem kapitalistischen System zu leben, während das chinesische Festland offiziell sozialistische Prinzipien verfolgt.

In den Anträgen heißt es ferner, die Partei werde sich bemühen, Chinas militärische Fähigkeiten durch Reformen und wissenschaftliche Fortschritte zu verbessern und neue Talente zu gewinnen. Letztlich will Peking sein Militär zu einer "Weltklasse-Armee" machen. Zuvor hatte der chinesische Präsident Xi Jinping versprochen, dass dieses Ziel bis 2027 erreicht werden würde.

Die Resolution zu Taiwan erfolgt eine Woche, nachdem der chinesische Staatschef erklärt hatte, Peking strebe zwar eine "friedliche Wiedervereinigung" mit der selbstverwalteten Insel an, könne aber nicht "versprechen, auf die Anwendung von Gewalt zu verzichten", sollte diese erforderlich sein. Die chinesische Regierung behalte sich die Möglichkeit vor, "alle notwendigen Maßnahmen zu ergreifen".

Die Spannungen in der Region sind seit dem umstrittenen Besuch der Sprecherin des US-Repräsentantenhauses, Nancy Pelosi, in Taipeh Anfang August hoch. Diese Reise brachte die Beziehungen zwischen Washington und Peking ins Trudeln und führte dazu, dass die chinesische Regierung eine Reihe von Militärübungen in der Region durchführte.

Im Rahmen der Ein-China-Politik sieht die Volksrepublik China Taiwan als unveräußerliche chinesische Provinz an. Das ist auch die international vorherrschende völkerrechtliche

Sichtweise. Die USA hatten sich zwar in den 1970er-Jahren gleichfalls offiziell zu diesem Prinzip bekannt – wie auch die taiwanesischen Führungselbst Anfang der 1990er-Jahre. Allerdings herrschen zunehmend Differenzen hinsichtlich der genauen Auslegung dieses Prinzips.

Taiwan war jahrhundertlang Teil des chinesischen Reiches gewesen. Nach der Niederlage im Chinesischen Bürgerkrieg hatten sich die Nationalisten unter Chiang Kai-shek 1949 auf die Inselgruppe Taiwan zurückgezogen, wo sie beanspruchten, einzig die alte "Republik China" gegen die Kommunisten auf dem chinesischen Festland fortzuführen. Die jetzige taiwanische Regierungspartei DPP ist jedoch der Ansicht, dass Taiwan inzwischen ein gänzlich neuer Staat geworden sei.



<https://mf.b37mrtl.ru/deutsch/images/2022.10/article/6353ef7948fbef4f4c6a132c.jpg>

vormittags:

7:28 de.rt.com: **Ukrainische Organisation plant Annexion des Russischen Hauses in Berlin**

Der Konflikt in der Ukraine wird von ukrainischen Organisationen nach Deutschland getragen. Aktuell ist die "Annexion des Russischen Hauses" in Berlin geplant. Die Argumentation für die provokante Aktion ist bizarr.

Die ukrainische Gemeinde trägt den Konflikt zwischen Russland und der NATO, der in der Ukraine ausgetragen wird, zunehmend nach Deutschland und sucht dort die Konfrontation. Eine ukrainische Organisation mit Namen Vitsche, die sich als Vereinigung junger Ukrainer in Deutschland versteht, plant die Annexion des Russischen Hauses in der Berliner Friedrichstraße. Wer sich hinter der Organisation verbirgt, bleibt unklar, dass die Organisation jeden Kontakt nach Russland mit Ausschluss und Diskriminierung bestraft, macht sie dagegen auf ihrer [Seite](#) deutlich. Das wirft auch ein Schlaglicht auf das, was die Ukraine mit jenen Menschen in der Ostukraine macht, die sich für den Anschluss einsetzen und mit Russland zusammenarbeiten. Auch ihnen droht die Verfolgung. Der Totalitarismus, der bei Vitsche herrscht, ist für die Ukraine symptomatisch.

Die Argumentation, mit der Vitsche die Aktion der geplanten Annexion des Russischen Hauses begründet, ist bizarr, dessen ungeachtet geben sie deutsche Medien unkritisch wieder. Argumentiert wird unter anderem, dass nach Zerfall der Sowjetunion deren Besitz im Ausland an den Nachfolgestaat Russland übergegangen sei. Die Ukraine habe nichts erhalten. Allerdings sind auch die Verpflichtungen und Schulden der Sowjetunion auf Russland übergegangen. Die Ukraine hat sich am Schuldendienst nicht beteiligt. Zudem ist es der Ukraine nach ihrer Unabhängigkeit nicht gelungen, im Ausland ein Netzwerk an kulturellen

Vertretungen aufzubauen. Für dieses Versäumnis kann Russland nichts. Pawel Iswolski, Direktor des Russischen Hauses, rät der verunsicherten russischen und russischsprachigen Gemeinde, auf die Provokation mit Humor zu reagieren, und verweist auf bestehende Staatsverträge, die die Eigentumsfrage eindeutig regeln. Das Russische Haus war bereits 1984 eröffnet worden. Es veranstaltet Ausstellungen, Konzerte und Theateraufführungen mit Bezug nicht nur auf Russland, sondern auch auf den gesamten postsowjetischen Raum. Die Sprachabteilung bietet Sprachkurse und Fortbildungen für Deutsche und Russen sowie Kinder russischer Eltern, die die russische Sprache pflegen und erhalten wollen. Das breite Angebot richtet sich an Deutsche und an in Berlin lebende Russen und Menschen aus der GUS.



<https://mf.b37mrtl.ru/deutsch/images/2022.10/article/6354015348fbef6e1d7c2a8d.jpg>
Russisches Haus in der Friedrichstraße

7:38 de.rt.com: **Einwohner von Lissitschansk soll sensible Informationen an ukrainische Geheimdienste weitergegeben haben – Festnahme**

In der Volksrepublik Lugansk ist ein Einwohner der Stadt Lissitschansk gefasst worden, der sensible Informationen an den ukrainischen Inlandsgeheimdienst SBU weitergegeben haben soll. Wie die Agentur RIA Nowosti in der Nacht zum Sonntag unter Berufung auf einen Sprecher der örtlichen Sicherheitsbehörden berichtete, habe der Verdächtige den Gegner über Standorte und Bewegungen von Armeemitgliedern der Volksrepubliken Lugansk und Donezk benachrichtigt. Darüber hinaus habe er der ukrainischen Seite Personaldaten von Kämpfern übermittelt. Nach Angaben von RIA Nowosti drohen dem Verdächtigen nun bis zu 20 Jahre Haft.



<https://mf.b37mrtl.ru/deutsch/images/2022.10/original/6354cc15b480cc6a183d8a55.jpg>

Eine Straße in der Stadt Lissitschansk, 24. September 2022

8:17 de.rt.com: **Stadtverwaltung von Energodar meldet ukrainischen Beschuss**

Der Leiter der Stadtverwaltung von Energodar, Alexander Wolga, hat am frühen Sonntagmorgen über eine ukrainische Attacke auf die Stadt im Gebiet Saporoschje berichtet. Dadurch sei ein ziviles Infrastrukturobjekt zu Schaden gekommen. Opfer gebe es keine. "Die ukrainischen Nazisten zeigten ein übriges Mal ihr wahres Gesicht."

Wolga riet ferner den Stadtbewohnern eindringlich davon ab, Fotos und Videos in fragwürdigen Chats zu teilen. Die Sicherheit der Stadt hänge von der Wachsamkeit aller Einwohner ab.



<https://mf.b37mrtl.ru/deutsch/images/2022.10/original/6354d63ab480cc429e319975.jpg>

Folgen von Beschuss auf die Stadtverwaltung von Energodar, 20. Oktober 2022

Telegram-Kanal der Volksmiliz der LVR: **Erklärung des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der LVR Hauptmann I.M. Filiponenko über die Lage am 23.10.2022**

Bei aktiven Offensivhandlungen von Einheiten der Volksmiliz der LVR erlitt der Gegner in den letzten 24 Stunden große Verluste an Personal und Technik. Vernichtet wurden:

- 65 Mann;
- 2 Artilleriegeschütze;
- 9 Schützenpanzerwagen;
- 8 Spezialfahrzeuge.

Der Gegner beschießt weiter Objekte der zivilen Infrastruktur in Ortschaften der LVR.

In den letzten 24 Stunden haben die bewaffneten Formationen der Ukraine **Saporoshkoje, Rubeshnoje, Popasnaja und Swatowo** unter Einsatz amerikanischer Mehrfachraketenwerfer M142 HIMARS **beschossen** und 12 Raketen abgefeuert.

Infolge des Beschusses

- wurden in Saporoshkoje 8 einstöckige Wohnhäuser und das Umspannwerk Starobelskaja beschädigt. 10.000 Verbraucher haben keinen Strom;
- wurde in Swatowo ein Wohnhaus zerstört.

Seit Beginn des heutigen Tages haben die bewaffneten Formationen der Ukraine **Swatowo, Solotoje und Nowoajdar** unter Einsatz eines amerikanischen Mehrfachraketenwerfers M142 HIMARS **beschossen** und 8 Raketen abgefeuert.

In den von den ukrainischen Nationalisten befreiten Territorien der Lugansker Volksrepublik wird wieder ein friedliches Leben aufgebaut.

Technische Pioniereinheiten der Volksmiliz der LVR setzen die Minenräumung fort.

Im Verlauf des 22. Oktober haben sie mehr als 8 Hektar Territorium von explosiven Objekten gesäubert, die von ukrainischen Nationalisten in den Gebieten von Kopani und Nowoalexandrowka zurückgelassen wurden, gesäubert.

Die Volksmiliz der LVR setzt gemeinsam mit gesellschaftlichen Organisationen die Lieferung von humanitärer Hilfe an Einwohner dieser Bezirke fort.

Freiwillige der autonomen nicht kommerziellen Organisation „Molodaja Sila“ haben mit Unterstützung der Kosaken-Nationalgarde und der Volksmiliz der LVR humanitäre Hilfe in ein Schulkinderheim in Perewalsk gebracht.

9:10 de.rt.com: **Volksrepublik Donezk meldet 67 ukrainische Angriffe binnen 24 Stunden**

Die Behörden in Donezk haben innerhalb der vergangenen 24 Stunden 67 Angriffe durch ukrainische Truppen registriert. Demnach wurden auf das Territorium der Volksrepublik mindestens 276 Geschosse abgefeuert. Dabei setzte das ukrainische Militär Mehrfachraketenwerfer vom Typ Grad, Panzer, Mörser und Geschosse des Kalibers 155, 152, 122 und 120 Millimeter ein. Unter Beschuss gerieten elf Wohngebiete, darunter auch Donezk. Bei den Angriffen in der Zeitspanne von 6:00 Uhr am 22. Oktober bis 6:00 Uhr am 23. Oktober (Ortszeit) kam in Jegorowka ein Zivilist ums Leben. Zwei weitere Einwohner von Jegorowka und Donezk erlitten Verletzungen. Durch die ukrainischen Angriffe wurden insgesamt sieben Wohnhäuser und zwei zivile Infrastrukturobjekte beschädigt.

Am Vortag hatten die Behörden von Donezk 44 Angriffe aus der Ukraine gemeldet. Dabei wurden zwei Einwohner von Donezk getötet. Weitere zwei Zivilisten erlitten Verletzungen.



<https://mf.b37mrtl.ru/deutsch/images/2022.10/original/6354db7248fbef6b633248dd.jpg>

Feuerwehreute löschen einen Brand in Donezk, der nach ukrainischem Beschuss entstanden ist, 8. Oktober 2022

Telegram-Kanal der Volksmiliz der DVR: **Erklärung des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der DVR zur Lage am 23.10.22 um 10:30 Uhr**

Die ukrainische Seite terrorisiert weiter die Zivilbevölkerung der Republik, indem sie massive Artillerieschläge auf Wohngebiete und Objekte der zivilen Infrastruktur verübt, die ihrerseits keine Gefahr für den Gegner darstellen und keine militärischen Objekte sind.

In den letzten 24 Stunden hat der Gegner nach Informationen des GZKK-Vertreters der DVR **276 Geschosse** mit Mehrfachraketenwerfern „Grad“, Rohrartillerie des Kalibers 155, 152 und 122mm sowie Mörsern des Kalibers 120mm **abgefeuert**.

Die Gebiete von **11 Ortschaften** der Republik wurden beschossen. Infolge von Beschuss **starb ein Zivilist, 2 wurden verletzt**. 7 Häuser und 2 zivile Infrastrukturobjekte wurde beschädigt.

Zusätzliche Informationen über verletzte Zivilisten und Schäden an Infrastruktur werden noch ermittelt.

Durch gemeinsame Handlungen von Soldaten der Donezker Volksrepublik und der Streitkräfte der Russischen Föderation wurden folgende feindliche Waffen und Militärtechnik vernichtet: 1 152mm-Haubitze 2S3 „Akazija“, 2 Panzer (T-72B), 9 Stück Panzertechnik, darunter ein britisches Panzerfahrzeug „Husky TSV“, 2 Drohnen des Gegners wurden in der Luft abgeschossen.

Die Verluste an Personal des Gegners betragen 40 Mann.

Derzeit gehen Arbeiten zur Minenräumung von Antipersonenminen PFM-1 „Lepestok“ (PFM-S) weiter. Wir bitten dringend darum, bei der Bewegung vorsichtig zu sein sowie die Kontrolle über Kinder zu verstärken.

9:37 de.rt.com: **Ukrainischer Inlandsgeheimdienst bestätigt Festnahme des ehemaligen Chefs des ukrainischen Triebwerkherstellers Motor Sitsch**

Der ukrainische Inlandsgeheimdienst SBU hat die Festnahme des Präsidenten und Ex-Chef des ukrainischen Konzerns Motor Sitsch [bestätigt](#). Neben Wjatscheslaw Boguslajew wurde auch der Leiter der Abteilung für Außenwirtschaftsaktivitäten des Unternehmens verhaftet. Nach Angaben der Ermittler hätten die Verdächtigen Lieferungen von militärischen Erzeugnissen des Motor- und Turbinenwerks mit Sitz in Saporoschje nach Russland ermöglicht. Um die Handelsbeschränkungen zu umgehen, hätten sie Unternehmen in drei Ländern des Nahen Ostens, Europas und Ostasiens benutzt. Der 83-Jährige und der andere hochrangige Mitarbeiter von Motor Sitsch wurden wegen Kollaboration und Unterstützung des Aggressorstaates angeklagt.

Ukrainische Medien hatten über Boguslajews Festnahme am Samstagabend berichtet. Demnach soll er inzwischen nach Kiew befördert worden sein.

10:05 de.rt.com: **Nach tödlichem Angriff auf Schebekino: Einwohner von gefährdeten Vierteln vorübergehend umgesiedelt**

Nach einem tödlichen [Angriff](#) aus der Ukraine haben die Behörden des russischen Grenzgebiets Belgorod beschlossen, Einwohner der gefährdeten Viertel der Stadt Schebekino bis auf weiteres umzusiedeln. Gouverneur Wjatscheslaw Gladkow schrieb am Sonntag im sozialen Netzwerk VKontakte, mehrere Einwohner seien in einem Erholungszentrum in Stary Oskol untergebracht worden.

Der Politiker erklärte zudem, einige Geschäfte und der Zentrale Markt von Schebekino würden am 23. Oktober geschlossen bleiben. Das Ziel der Maßnahme sei es, Menschenansammlungen zu verhindern.

Ukrainische Truppen hatten am Samstag Schebekino unter Beschuss genommen. Durch die Attacke wurden zwölf Menschen verletzt. Zwei Einwohner kamen ums Leben. In der Stadt kam es zu einem heftigen Brand. Fast 15.000 Menschen blieben vorübergehend ohne Strom. Die Stromversorgung wurde gegen Abend wieder in Stand gesetzt.

10:36 de.rt.com: **Vize-Chef des Gebiets Cherson: Ukrainische Truppen erleiden große Verluste**

Der Vize-Leiter der Verwaltung des Gebiets Cherson, Kirill Stremoussow, hat auf Telegram über große Verluste der ukrainischen Streitkräfte in der Region berichtet. Die ukrainischen Versuche, im Gebiet Cherson vorzurücken, hätten nur zerstörte ukrainische Panzer und Schützenpanzer sowie getötete ukrainische Soldaten zur Folge. An der Kontaktlinie gebe es keine Veränderungen, sagte Stremoussow in einem [Video](#).

"Trotz der ständigen Versuche der ukrainischen Nazisten, die Verteidigungslinie zu durchbrechen, wehren die verbündeten Truppen der Russischen Föderation alle Attacken ab."

Ferner sagte der Vize-Chef des Gebiets Cherson, die zivile Bevölkerung der rechts des Dnepr liegenden Ortschaften werde weiterhin an das andere Flussufer in Sicherheit gebracht. Stremoussow warf dem ukrainischen Präsidenten Wladimir Selenskij den Tod von Zigtausenden von Menschen vor. Weitere Zigtausende von Menschen in der Ukraine könnten im kommenden Winter zu Tode erfrieren.

11:05 de.rt.com: **Russland und Weißrussland bleiben von Ski-Wettbewerben ausgeschlossen**

Sportlerinnen und Sportler aus Russland und Weißrussland [dürfen](#) weiterhin nicht an Wettbewerben des Internationalen Skiverbands FIS teilnehmen. Das hat das Council der Fédération Internationale de Ski während einer Sitzung am Samstag in Sölden entschieden. Die FIS verantwortet die Sportarten Ski Alpin, Ski Nordisch sowie Freestyle- und Snowboard-Wettbewerbe.

Nach derzeitigem Stand dürfen Athletinnen und Athleten aus beiden Nationen auch nicht an der alpinen Ski-WM in Courchevel und Méribel in Frankreich sowie der nordischen Ski-WM in Planica in Slowenien im Frühjahr 2023 teilnehmen, wie eine FIS-Sprecherin auf Nachfrage der Deutschen Presse-Agentur bestätigt hat.

Der Verband hatte Russland und Weißrussland am 1. März wegen des Ukraine-Kriegs von der Weltcup-Saison ausgeschlossen. Die Verlängerung der Sanktion erfolgte "unter Berücksichtigung der Integrität der FIS-Wettkämpfe und der Sicherheit aller Teilnehmer".



<https://mf.b37mrtl.ru/deutsch/images/2022.10/original/6354f2cab480cc4453084b0f.jpg>

11:09 de.rt.com: **Wahlen in Israel: Netanjahu droht mit Waffenlieferungen an Kiew**

Benjamin Netanjahu will eine Bewaffnung Kiews in Betracht ziehen, sollte er wieder an die Macht kommen. Die jüngsten Äußerungen des früheren Regierungschefs folgten nur wenige Tage, nachdem er dem amtierenden Premier Jair Lapid vorgeworfen hatte, sich der Ukraine auf Kosten der Beziehungen zwischen Israel und Russland zu sehr angenähert zu haben. Der frühere Regierungschef Benjamin Netanjahu sagte am Freitag, er hoffe, dass der russische Präsident Wladimir Putin seine Politik in der Ukraine "überdenkt", und drohte, dass er Waffenlieferungen an die Ukraine in Betracht zieht, wenn er nach den israelischen Wahlen am 1. November ins Amt zurückkehren sollte.

Die jüngsten Äußerungen vom Oppositionschef in Israel scheinen eine Abkehr von der seit langem vertretenen Position des ehemaligen Premierministers zu markieren, da Netanjahu bislang für Neutralität Israels in der Ukraine-Krise plädiert hatte. Netanjahu, der stets engsten Kontakt zu Putin gepflegt hatte, sagte noch eine Woche zuvor, dass Waffen, die in die Ukraine geliefert werden, am Ende in iranische Hände gelangen könnten. Er hatte bereits Ende Juli seinen Nachfolger Jair Lapid nach dessen Verurteilung der russischen Militäroperation in der Ukraine hart kritisiert. Lapid's "Geplapper" über Russland habe zu einer "gefährlichen Krise" im Verhältnis beider Länder geführt.

In einem Interview mit [USA Today](#) am Freitag erklärte Netanjahu: "Unsere Luftstreitkräfte fliegen Seite an Seite über Syrien. [Als Premierminister] wollte ich die Handlungsfreiheit der israelischen Luftwaffe sicherstellen, um die militärischen Stellungen Irans zu zerstören, die sie in Syrien zu errichten versuchten, um eine zweite Terrorfront gegen uns zu eröffnen". Israel hat in der Vergangenheit ukrainische Anfragen zur Lieferung von Waffen wie das "Iron Dome"-Abwehrsystem abgelehnt, wofür der ukrainische Präsident Wladimir Selenskij den jüdischen Staat im vergangenen Monat gerügt hatte. Die Weigerung wird als Versuch Israels gewertet, die Beziehungen zu Moskau aufrechtzuerhalten, da Russland den syrischen Luftraum kontrolliert, in dem die israelische Luftwaffe in letzter Zeit Hunderte von Einsätzen gegen angebliche iranische Waffenlieferungen durchgeführt hat, um von Teheran unterstützte Gruppen daran zu hindern, in der Region Fuß zu fassen. Netanjahu, der in der Vergangenheit mit seinen engen Beziehungen zu Putin geprahlt hatte, sagte am Freitag, dass das Vermittlungsangebot "vermutlich wieder in Gang gesetzt wird", sollte er wieder an die Macht kommen.



<https://mf.b37mrtl.ru/deutsch/images/2022.10/article/6354e8bdb480cc45a742df7e.jpg>
Wahlbanner der israelischen Likud-Partei auf, auf dem deren Vorsitzender Benjamin Netanjahu abgebildet ist

12:22 (11:22) [novorosinform.org](#): **Putin gratuliert Xi Jinping zur Wiederwahl für eine dritte Amtszeit**

Der russische Präsident Wladimir Putin gratulierte als erster Staatschef der Welt dem Generalsekretär der Kommunistischen Partei Chinas, Xi Jinping, zu seiner dritten Amtszeit. Wie der Pressesprecher des Staatschefs Dmitri Peskow gegenüber RIA Nowosti sagte, schickte Putin ein Glückwunschtelegramm an seinen chinesischen Amtskollegen.

„Die Ergebnisse des Kongresses zum 20. Parteitag der Kommunistischen Partei Chinas haben Ihre hohe politische Autorität sowie die Einheit der von Ihnen geführten Partei voll und ganz bestätigt“, heißt es im Text des Telegramms.

Der Präsident zeigte sich zuversichtlich, dass die Entscheidungen des Kongresses eine solide Grundlage für die Erfüllung der Aufgaben Pekings und die Stärkung der Positionen des Staates gelegt haben.

Darüber hinaus erklärte Putin, dass er hoffe, den Dialog über die Entwicklung einer umfassenden Partnerschaft und strategischen Interaktion zwischen den beiden Ländern fortzusetzen.

Der russische Präsident wünschte Xi Jinping Gesundheit, Erfolg und Wohlergehen.



https://novorosinform.org/content/images/65/02/56502_720x405.jpg

11:40 de.rt.com: **Ukrainischer Düngemittel-Hersteller stellt Produktion wegen Strommangels ein**

Einer der größten Hersteller von Mineraldüngern in der Ukraine hat seinen Betrieb bis auf weiteres eingestellt. Die Unternehmensgruppe Group DF teilte mit, ihr Werk Rownoasot wieder hochfahren zu wollen, sobald seine stabile Stromversorgung gewährleistet werden kann. Vom Strommangel seien die Produktionshallen für Ammoniak, Salpetersäure und Ammoniumnitrat betroffen. Die ökologische Lage auf dem Gelände sei im Normalbereich. Am Samstag hatten die Stadtbehörden von Rowno über schwere Schäden an örtlichen Energie-Objekten infolge eines russischen Angriffs berichtet. Auch in anderen Teilen des Landes kam es zu massiven Störungen bei der Stromversorgung. Nach Angaben des Präsidentenbüros blieben Stand Samstagabend ungefähr 1,5 Millionen Einwohner der Ukraine ohne Strom.



<https://mf.b37mrtl.ru/deutsch/images/2022.10/original/635503cdb480cc65157c9a5f.jpg>

Eine Salzfabrik in Rowno, 23. Juli 2018

nachmittags:

12:07 de.rt.com: **Russlands Grenzgebiet Kursk schließt Errichtung von zwei Schutzlinien ab**

Der Gouverneur des russischen Grenzgebiets Kursk, Roman Starowoit, hat auf Telegram geschrieben, in dieser Woche seien zwei Schutzlinien zur Verteidigung der Region fertig gebaut worden. An den Bauarbeiten hätten sich der regionale Grenzschutz und das russische Verteidigungsministerium beteiligt. Dem Politiker zufolge soll die dritte Schutzlinie bis zum

5. November fertig sein.

"Wir sind bereit, jegliche Angriffe auf unser Territorium abzuwehren."

Starowoit [veröffentlichte](#) auf Telegram sechs Fotos mit den errichteten Verteidigungseinrichtungen.

Am Samstag hatte der Gouverneur des Gebiets Belgorod, Wjatscheslaw Gladkow, die Errichtung von Schutzanlagen an der Grenze zur Ukraine angekündigt. Seit April gilt in den beiden Regionen die Terrorwarnstufe "Gelb".



https://cdn4.telegram-cdn.org/file/f7h4gLx5Oj5CO6DeejQAszWUI8SxWsxKbLnFmzh67VR2N8bETKeisuZVF5gnPqiL10cRK7RMIY3uBmNH3bOgoMUMeTQHoiOfu_tS2KgOvMEm4VvvSvK0K3FRniqTFxanId9c0LuUg7I9UMoG8YzNRQ9c9rFKIPcQ5LoBzRkJoAqtV5HaEPU8j7XMUYnp7yV5GDMY5QFGCqK6Yx498rME0hZyeycKC6d7VRwhZavAdWnkJ-79L1OqROzdGDepebwJhMBZjZIp7_lFYwaQgD_BGEh1n9sgUzz59rk0JASo5Husrb_s8bTf9AspgD4JJNIQMqVT-MH58NFpj0la1_9XwA.jpg

12:18 de.rt.com: **Selenskij: Welt muss Kreml angreifen, wenn Russland ukrainisches Präsidentenamt attackiert**

Der ukrainische Präsident Wladimir Selenskij sagt, wenn das Entscheidungszentrum in Kiew getroffen wird, sollte die Welt auf die gleiche Weise reagieren – nämlich den Kreml treffen. Seiner Meinung nach spielt es keine Rolle, ob die Ukraine Mitglied der NATO ist oder nicht. Wenn Russland das "Entscheidungszentrum" in der Bankowaja-Straße, in dem sich das Büro des ukrainischen Präsidenten befindet, angreife, werde die Welt auf den Kreml zurückschlagen müssen. Dies äußerte der ukrainische Präsident Wladimir Selenskij in einem Interview mit den kanadischen Fernsehsendern CTV und CBC. Er sagte:

"Wenn die Botschaft lautet, dass es einen Schlag gegen das Entscheidungszentrum geben wird, dann sollte die Welt wie folgt reagieren: "Hören Sie, wenn Sie Bankowaja treffen, wird es einen Treffer geben, wo Sie sind, wenn Sie das tun, sollten Sie wissen, dass es in einer Sekunde, unabhängig vom Ergebnis Ihres Treffers, einen Treffer in Ihrem Entscheidungszentrum geben wird."

Dabei spiele es keine Rolle, ob die Ukraine ein NATO-Land sei oder nicht, fügte Selenskij hinzu.

Die Ukraine ist kein Mitglied der NATO, hat aber seit Juni 2020 einen besonderen Status in der Zusammenarbeit mit dem Bündnis – einen Enhanced Opportunities Partner (EOP). Auch das Streben nach einem NATO-Beitritt ist in der Verfassung des Landes verankert.

Am 30. September, dem Tag, an dem die Verträge über den Beitritt neuer Gebiete zu Russland

unterzeichnet wurden, beantragte Selenskij einen beschleunigten Beitritt zum Bündnis. Gemäß der NATO-Satzung ist für die Aufnahme neuer Mitglieder die Zustimmung aller 30 Mitgliedstaaten des Militärblocks erforderlich.

Anfang Oktober forderte Selenskij die NATO auf, einen Präventivschlag gegen Russland zu führen. In der Rede vor dem australischen Lowy Institute sagte er:

"Was sollte die NATO tun? Verhindern, dass Russland Atomwaffen einsetzt. (...)

Präventivschläge, damit sie (die Russen) wissen, was mit ihnen geschieht, wenn sie sie einsetzen. Nicht umgekehrt auf Russlands Nuklearschläge warten, um dann sagen zu können: 'Ah, so seid ihr also, na dann kriegt ihr es jetzt zurück'."

Die Sprecherin des russischen Außenministeriums, Maria Sacharowa, reagierte auf die Äußerungen des ukrainischen Präsidenten mit den Worten, der Westen stifte einen Atomkrieg an und "Selenskij habe sich in ein Monster verwandelt, dessen Hände den Planeten zerstören könnten".

Das Büro des ukrainischen Präsidenten dementierte daraufhin Selenskij's Aufruf zum Einsatz von Atomwaffen. Seinem Pressesprecher Sergei Nikiforow zufolge sprach der Staatschef, als er von einem Präventivschlag sprach, von Sanktionen, die bis zum 24. Februar in Kraft sein müssten.

Seit dem 24. Februar führt Russland eine militärische Sonderoperation in der Ukraine durch. Wladimir Putin nannte als Ziel die "Entmilitarisierung" und "Entnazifizierung" des Nachbarlandes sowie den Schutz der Bevölkerung des Donbass. Kiew reagierte mit der Verhängung des Kriegsrechts und der allgemeinen Mobilisierung.

Die russischen Behörden haben wiederholt mit Schlägen gegen Entscheidungszentren in Kiew gedroht, falls die Ukraine rote Linien überschreitet. Als Beispiele nannte das russische Außenministerium die Lieferung von Langstreckenwaffen und leistungsfähigeren Waffensystemen an Kiew.



<https://mf.b37mrtl.ru/deutsch/images/2022.10/article/635508c6b480cc45a742df8d.jpg>

Der ukrainische Präsident Wladimir Selenskij

12:41 de.rt.com: **In Kiew beginnen "stabilisierende Stromabschaltungen"**

Am Sonntag haben in der ukrainischen Hauptstadt Kiew sogenannte stabilisierende Stromabschaltungen begonnen. Das nationale Energie-Unternehmen Ukrenergo musste auf diese Maßnahme zurückgreifen, um den Stromvergleich auszugleichen und somit mögliche Unfälle zu verhindern. Einwohner von Kiew wurden erneut dazu aufgerufen, Strom zu sparen – insbesondere von 06:00 bis 11:00 Uhr und von 17:00 bis 23:00 Uhr.

Im ukrainischen Gebiet Rowno kam es am Sonntagmorgen zu Notabschaltungen, da die Belastung auf die Stromnetzwerke nach 10:00 Uhr gefährlich stieg. Von den Blackouts war auch das Zentrum der gleichnamigen Regionalhauptstadt betroffen.

Am Vortag hatte Ukrenergo erklärt, die Folgen der russischen Attacken auf die ukrainische Energie-Infrastruktur vom Samstag seien vergleichbar mit der Angriffswelle zwischen dem 10. und dem 12. Oktober oder sogar schlimmer. Nach Angaben des Präsidentenbüros blieben Stand Samstagabend ungefähr 1,5 Millionen Einwohner der Ukraine ohne Strom.



<https://mf.b37mrtl.ru/deutsch/images/2022.10/original/6355139cb480cc429e319991.jpg>

Während eines Blackouts in Kiew, 15. Oktober 2022

12:54 de.rt.com: **Militärflugzeug stürzt auf Wohnhaus in Irkutsk ab**

In der Stadt Irkutsk ist ein Militärflugzeug vom Typ Su-30 auf ein Wohnhaus abgestürzt. Am Absturzort brach ein Feuer aus. Nach Angaben des örtlichen Katastrophenschutzes kamen die beiden Piloten ums Leben. Unter der Zivilbevölkerung wurden keine Opfer gemeldet.

In der sibirischen Stadt Irkutsk ist ein russisches Militärflugzeug vom Typ Su-30 abgestürzt. Der Zwischenfall passierte am Abend (Ortszeit) im Bezirk Nowo-Lenino. Dabei wurde ein hölzernes Wohnhaus in Mitleidenschaft gezogen. In den sozialen Netzwerken tauchten Videos auf, auf denen ein starker Brand zu sehen ist.

Der Gouverneur des Gebiets Irkutsk, Igor Kobsew, bestätigte den Zwischenfall. Auf Telegram schrieb er, dass ein Flugzeug vom Typ Su-30 auf ein zweigeschossiges Haus abgestürzt sei. Er fahre gerade an den Ort des Geschehens.

Der örtliche Katastrophenschutz sprach von einem Flugzeug des Typs Su-30. Es sei bei einem Testflug abgestürzt. Die beiden Piloten seien ums Leben gekommen. Unter der Zivilbevölkerung gebe es nach vorläufigen Informationen keine Opfer. Zum Zeitpunkt des Zwischenfalls wären keine Menschen im Haus gewesen. Der Brand sei inzwischen eingedämmt worden. Seine Fläche habe 200 Quadratmeter betragen.

Laut Medienberichten gehörte das Flugzeug einem Flugzeugunternehmen, das den Kampffjet testete. Nach Angaben des Vereinten Flugzeugbaukonzerns habe es sich bei dem Flug um eine Abnahmeprüfung gehandelt. Das Flugzeug habe keine Waffen an Bord gehabt. Zur Untersuchung des Zwischenfalls wurde eine Kommission geschaffen. Nach dem Absturz blieben ungefähr 150 Wohnhäuser ohne Strom.

Der Zwischenfall ereignete sich nur wenige Tage nach der Tragödie im südrussischen Jeisk, als ein Militärflugzeug vom Typ Su-34 am 17. Oktober auf ein Wohnviertel abgestürzt war. Infolgedessen geriet der beim Absturz ausgetretene Kraftstoff in Brand. Das Feuer breitete sich auf ein neunstöckiges Wohnhaus aus. Bei der Tragödie kamen 14 Menschen ums Leben.

13:14 de.rt.com: **Lokale Behörden: Ukrainische Truppen greifen Hotel in Energodar an**

Der Leiter der Militär- und Zivilverwaltung der Stadt Energodar, Aleksander Wolga, hat mitgeteilt, die ukrainischen Streitkräfte hätten das Hotel "Alissa" in Energodar beschossen. Es hätte drei Angriffe gegeben, hieß es weiter. Wolga fügte hinzu:

"Dieses Hotel beherbergte bis vor Kurzem noch Mitarbeiter von Rosenergoatom. Wir danken

dem Schicksal, dass sie zu diesem Zeitpunkt alle auf einer Geschäftsreise waren. Das Hotel war völlig leer."

Rosenergoatom ist ein russisches Energieunternehmen, das Kernkraftwerke betreibt. Renat Kartschaa, Berater des Generaldirektors von Rosenergoatom, sagte, die ukrainischen Truppen hätten das Hotel, in dem er und sein Team übernachten sollten, absichtlich angegriffen. In dieser Woche hatte die Ukraine auch das Gebäude der Militär- und Zivilverwaltung mit HIMARS-Raketen beschossen. Überdies habe das ukrainische Militär nach Angaben der örtlichen Behörden versucht, das nahe gelegene Atomkraftwerk Saporoschje einzunehmen. Der Kampf dauerte mehrere Stunden und der Angriff wurde abgewehrt.



<https://mf.b37mrtl.ru/deutsch/images/2022.10/article/63551fe4b480cc429e3199a4.jpg>

Verwaltungsgebäude der Stadt Energodar nach dem ukrainischen Beschuss mit HIMARS-Raketen

13:57 de.rt.com: **Schoigu besorgt wegen Berichten über mögliche Provokation mit "schmutziger" Atombombe in Ukraine**

Das russische Verteidigungsministerium hat ein Telefonat des Verteidigungsministers Sergei Schoigu mit dessen französischen Amtskollegen Sébastien Lecornu gemeldet. Schoigu habe Informationen über eine mögliche Provokation durch die Ukraine mit einer "schmutzigen Bombe" übermittelt. Weiter berichtete das russische Militärressort:

"Es wurde die Lage in der Ukraine besprochen, die eine stetige Tendenz zur weiteren unkontrollierten Eskalation aufweist."

Überdies habe der russische Verteidigungsminister beim Gespräch seine Besorgnis über mögliche Provokationen der Ukraine durch den Einsatz einer "schmutzigen Bombe" zum Ausdruck gebracht, so das russische Ministerium. Sergei Schoigu habe auch im Telefongespräch mit dem türkischen Verteidigungsminister Hulusi Akar seine Besorgnis darüber geäußert, hieß es.



<https://mf.b37mrtl.ru/deutsch/images/2022.10/article/63552613b480cc45a742dfb8.jpg>

Der russische Verteidigungsminister Sergei Schoigu

14:39 de.rt.com: **Russische Medien melden Terroranschlag in Cherson – Auto in die Luft gesprengt**

Nach Angaben der russischen Medien habe sich am 23. Oktober in Cherson ein [Terroranschlag](#) ereignet. Nach vorläufigen Berichten sei ein mit Sprengstoff beladenes Auto explodiert.

Über die Zahl der Toten und Verletzten liegen derzeit keine Informationen vor, diese wird noch geklärt. Die Druckwelle habe in umliegenden Häusern die Fenster bersten lassen. Die Rettungsdienste seien vor Ort im Einsatz.

14:58 de.rt.com: **Russlands Verteidigungsministerium wirft Ukraine andauernde Provokationen gegen AKW Saporoschje vor**

Der Sprecher des russischen Verteidigungsministeriums, Generalleutnant Igor Konaschenkow, hat auf seinem Briefing erklärt, dass das Regime in Kiew seine Provokationen gegen das AKW Saporoschje fortsetze, um die Bedrohung einer Atomkatastrophe herbeizurufen. Konaschenkow berichtete über Artillerie-Angriffe auf den östlichen Rand der Stadt Energodar und das an das AKW angrenzende Gelände. Aus den von der ukrainischen Armee kontrollierten Ortschaften Nikopol und Tschernwonogrigorowka im Gebiet Dnepropetrowsk seien dabei mehr als 30 Geschosse abgefeuert worden. Das gegnerische Feuer sei von russischen Artillerie-Einheiten unterdrückt worden, erklärte der Ministeriumssprecher. Das Kernkraftwerk sei unversehrt geblieben. Es gebe keine Verletzten. Die Strahlenwerte seien im Normalbereich.

Zuvor hatte der Leiter der Militär- und Zivilverwaltung der Stadt Energodar, Alexander Wolga, mitgeteilt, die ukrainischen Streitkräfte hätten das Hotel "Alissa" in Energodar beschossen, das bis vor Kurzem noch Mitarbeiter von Rosenergoatom beherbergt hatte. Zum Zeitpunkt der Attacke sei das Gebäude menschenleer gewesen.



<https://mf.b37mrtl.ru/deutsch/images/2022.10/original/63553403b480cc45a742dfc8.jpg>

15:30 de.rt.com: **Sprecher des russischen Verteidigungsministeriums: Rund 220 ukrainische Soldaten vernichtet**

Auf dem täglichen Briefing des russischen Verteidigungsministeriums hat Generalleutnant Igor Konaschenkow [mitgeteilt](#), alle Angriffe in den Richtungen Kupjansk, Krasny Liman, Juschnodonezk und Nikolajew-Kriwoi Rog seien zurückgeschlagen worden. Insgesamt seien rund 220 ukrainische Militärangehörige binnen 24 Stunden eliminiert worden, hieß es weiter. Das russische Militär setze hochpräzise Waffenangriffe auf die militärischen Führungs- und Energiesysteme der Ukraine fort, wobei alle vorgesehenen Einrichtungen zerstört würden, so der Pressesprecher des russischen Verteidigungsministeriums weiter. Überdies hätten die russischen Streitkräfte fünf ukrainische Munitionsdepots in Charkow, im Gebiet Cherson, in Nikolajew und in der DVR liquidiert.

Igor Konaschenkow fügte hinzu, dass Russland im Gebiet Dnepropetrowsk ein Öllager mit Dieselkraftstoff für Militärgeräte der ukrainischen Streitkräfte vernichtet habe. Im Gebiet Tscherkassy sei ein Treibstofflager mit 100.000 Tonnen Flugbenzin zerstört worden.



<https://mf.b37mrtl.ru/deutsch/images/2022.10/article/63553f30b480cc42c81bf397.jpg>

Der Sprecher des russischen Verteidigungsministeriums, Generalleutnant Igor Konaschenkow

15:36 de.rt.com: **Iran will Klage gegen US-Regierung wegen Anstiftung zu Unruhen einreichen**

Während Iran angesichts der umfangreichen US-Sanktionen kaum noch in der Lage ist, humanitäre Importe, darunter Medikamente, zu finanzieren, will die US-Regierung in Iran den Satelliten-Internetdienst "Starlink" zur Unterstützung der "Proteste" installieren.

Die iranischen Behörden haben angekündigt, die USA aufgrund ihrer direkten Beteiligung an den jüngsten Unruhen im Land verklagen zu wollen.

Der Leiter der internationalen Abteilung in der iranischen Justizbehörde, Kazem Gharibabadi, hat dazu mitgeteilt, dass Iran vor Teheraner Gerichten Klage gegen die US-Regierung und die in London ansässigen persischsprachigen Medien wegen "Anstiftung zur Gewalt, zu Unruhen und zur Sabotage von öffentlichem und privatem Eigentum in Iran" erheben werde.

"Aufgrund der direkten Beteiligung und Einmischung der Vereinigten Staaten in die jüngsten Unruhen wurde beschlossen, ein Gerichtsverfahren einzuleiten, um den Schaden zu bewerten und ein Urteil zu fällen", [sagte](#) Gharibabadi.

Während Iran angesichts der umfangreichen Sanktionen durch die US-Regierung kaum noch in der Lage ist, Importe für humanitäre Zwecke, darunter den Einkauf von Medikamenten, zu finanzieren, plant die US-Regierung derzeit, in Iran den Satelliten-Internetdienst "Starlink" zu aktivieren, um die dortigen "Proteste" weiter zu intensivieren.

Die US-Regierung führt einem Medienbericht zufolge Gespräche mit dem Tesla-Chef und SpaceX-CEO Elon Musk über die Installation des Starlink-Satelliten-Breitbanddienstes in Iran. Das berichtete der Sender CNN am Freitag unter Berufung auf mit der Angelegenheit vertraute Personen.

Iran will in Reaktion auf die jüngsten Unruhen und die grassierende Gewalt im Land zwei in

London ansässige persischsprachige Nachrichtensender auf eine Terrorliste setzen. "Die beiden Sender BBC Farsi und Iran International und ihre Organisatoren müssen auf die Terrorliste", sagte Gharibabadi am Samstag.

Die beiden Sender hätten mit ihrer Berichterstattung die Iraner ermutigt, gewaltsam an den Unruhen teilzunehmen. Sie seien daher für die "Terroraktionen" und für die Zerstörung öffentlicher Einrichtungen verantwortlich, so Gharibabadi.

Die wichtigste Informationsquelle der westlichen Medien zu den jüngsten Protesten in Iran war der in London ansässige persischsprachige Satellitensender Iran International, der direkt von Saudi-Arabien und dem saudischen Kronprinzen und Premierminister Mohammed bin Salman gefördert wird. Der Sender zielt darauf ab, Aktivitäten von Separatisten in Iran zu propagieren und die kollektive iranische Identität infrage zu stellen.



<https://mf.b37mrtl.ru/deutsch/images/2022.10/article/63551bac48fbef6b6332490a.jpg>

Randalierer in Teheran am 8. Oktober 2022

15:56 de.rt.com: **Terroranschlag in Cherson: Ein Zivilist tot, drei verletzt**

In Cherson sei ein improvisierter Sprengsatz explodiert, so der stellvertretende Leiter der Militär- und Zivilverwaltung des Gebiets, Kirill Stremoussow. Wörtlich hieß es:

"Es hat einen Terroranschlag gegeben. Ein improvisierter Sprengsatz, der an einem Strommast befestigt war, tötete eine Person und beschädigte ein Auto in der Nähe."

Das regionale Gesundheitsministerium präzisierte ferner, dass drei weitere Personen verletzt worden seien. Der Gesundheitsminister des Gebiets, Wadim Ilmijew, erklärte in diesem Zusammenhang:

"Das Gesundheitsministerium spricht den Angehörigen der Verstorbenen sein Beileid aus und wünscht den Verletzten eine baldige Genesung. Unsere Ärzte werden alles dafür tun."

Augenzeugen veröffentlichten bereits [Videos](#) vom Tatort.



<https://mf.b37mrtl.ru/deutsch/images/2022.10/article/635545b848fbef6b2916bf0d.jpg>

16:49 de.rt.com: **Schoigu äußert gegenüber britischem Verteidigungsminister Besorgnis wegen möglicher Provokation der Ukraine**

Der russische Verteidigungsminister Sergei Schoigu hatte am 23. Oktober ein Telefongespräch mit dem britischen Verteidigungsminister Ben Wallace. Dies berichtet das russische Militärressort. Im Verlauf ihres Gesprächs hätten die Minister über die Lage in der Ukraine diskutiert, hieß es. Der russische Minister habe seinen britischen Amtskollegen über mögliche Provokationen Kiews durch eine "Schmutzige Bombe" informiert.

Am selben Tag telefonierte Schoigu mit den Verteidigungsministern der Türkei und Frankreichs. Im Mittelpunkt der Gespräche stand die Situation in der Ukraine. Und auch dort brachte der russische Verteidigungsminister seine Besorgnis bezüglich ukrainischer Agitation zum Ausdruck.



<https://mf.b37mrtl.ru/deutsch/images/2022.10/article/63555067b480cc32970d4f54.jpg>

Telegram-Kanal des Stabs der Territorialverteidigung der DVR: **Abendbericht des Stabs der Territorialverteidigung der DVR am 23.10.2022**

Die Behörden der DVR führen weiter vorrangige Maßnahmen zum Wiederaufbau des sozial-humanitären Bereichs durch.

In 43 befreiten Ortschaften wurden Renten ausgezahlt.

In Mariupol wurden Monitoringsysteme für äußere Störungen an Kommunikationsobjekten angeschlossen. In Mirnoje gehen die Arbeiten zur Inbetriebnahme von Kommunikationsobjekten weiter. In Mariupol, Wolodarskoje und Wolnowacha werden Verbrauchern an das Telekommunikationsnetz angeschlossen.

Mehr als 3000 Menschen wandten sich an die Einrichtungen des Gesundheitswesens. Zivilschutzkräfte haben mehr als 9 Hektar Gelände untersucht und 96 explosive Objekte entdeckt.

Die bewaffneten Formationen der Ukraine beschießen weiter Objekte der Stromversorgung der Donezker Volksrepublik. In der Folge von Angriffen haben Industriebetriebe, soziale Objekte und Haushaltsverbraucher keinen Strom.

Die ukrainischen Kämpfer beschießen zielgerichtet Energieinfrastruktur, um im Donbass eine humanitäre Katastrophe zu schaffen. Auch in den Ortschaften, die im Verlauf der militärischen Spezialoperation befreit wurden, hat der Gegner dem Stromversorgungssystem enormen Schaden zugefügt.

Dennoch unternehmen die Energietechniker der Donezker Volksrepublik alle notwendigen Maßnahmen, um rechtzeitig Reparatur- und Wiederaufbauarbeiten an den Stromnetzen und Umspannwerken vorzunehmen.

Das Innenministerium und die Militärkommandantur der DVR überprüfen weiter Ausweise und gewährleisten den Schutz der öffentlichen Ordnung in allen befreiten Ortschaften.

Bei Informationen über verdächtige Personen oder mögliche rechtswidrige Aktivitäten bitten wir, sich unverzüglich an die Telefonnummern des Staatssicherheitsministerium der DVR zu wenden.

17:24 de.rt.com: **Donald Trump: Ich hätte als Präsident die Krise in der Ukraine nicht zugelassen**

Der ehemalige US-Präsident Donald Trump hat verkündet, er hätte eine Eskalation in der Ukraine nicht zugelassen, wenn er im Amt geblieben wäre. Dies erklärte Trump bei einer Kundgebung vor Anhängern im US-Bundesstaat Texas:

"Und jetzt haben wir (einen Konflikt - Anm. d. Red.) ... der theoretisch zu Hunderttausenden von Toten führen könnte, was nicht einmal in einer Million Jahren passiert wäre, wenn ich Präsident gewesen wäre."

Trump fügte hinzu, dass auch "die Ölpreise niedrig gewesen wären". Überdies unterstrich der Ex-Staatschef der USA, dass der russische Präsident Wladimir Putin sich niemals auf eine Eskalation einlassen würde.



<https://mf.b37mrtl.ru/deutsch/images/2022.10/article/63555bc1b480cc2e5c556ba1.jpg>

Donald Trump bei der "Save America"-Kundgebung am 22. Oktober 2022 in Robstown, Texas

17:46 de.rt.com: **Patriarch Kirill warnt Westen vor Versuchen, orthodoxes Russland vom Erdboden zu tilgen**

Russland sei für viele in der Welt "ein Dorn im Auge", und sie versuchen, es "vom Erdboden zu tilgen", weil das Land "eine alternative Sicht der Welt, von Gott und dem Menschen" biete, die sich von der heute im Westen akzeptierten unterscheidet. Diese Meinung vertrat Patriarch Kirill von Moskau und ganz Russland am Sonntag nach einer Liturgie im Serafimo-Diwejewski-Kloster im Gebiet Nischni Nowgorod. In der Predigt an die Gläubigen sagte der Patriarch:

"Manche Leute denken, dass die Zeit gekommen ist, in der man Russland abschaffen kann, weil es ein alternatives Welt-, Gottes- und Menschenbild vertritt, das nicht in dieses programmierte System passt, das Gott aus dem Leben der Menschen ausschließt. So ist Russland natürlich für viele ein Dorn im Auge. Was heute geschieht, ist nicht nur eine weitere militärische Kampagne und eine gewisse Spannung, sondern man hat den Eindruck, dass viele das orthodoxe Russland vom Erdboden tilgen wollen, aber so soll es nicht sein."

Deshalb, so fügte der Primas der Russisch-Orthodoxen Kirche hinzu, werde heute in der Kirche besonders für den russischen Präsidenten, die Behörden und die Armee des Landes gebetet sowie für all diejenigen, von denen der Ausgang der Schlacht abhängt, in die die Russen nicht aus freien Stücken eingetreten seien.



<https://mf.b37mrtl.ru/deutsch/images/2022.10/article/63555d7fb480cc2d8a38dc70.jpg>

Patriarch Kirill

abends:

18:14 de.rt.com: **Weißrussisches Verteidigungsministerium: Russische Militärangehörige kommen weiterhin ins Land**

Russische Soldaten treffen weiterhin in Weißrussland ein. Dies teilte das Verteidigungsministerium der Republik am Sonntag, 23. Oktober, auf seinem Telegram-Kanal mit. Die Nachricht lautete:

"Russische Soldaten, die Teil einer regionalen Truppengruppierung sind, treffen in der Republik Belarus ein."

Das Militärdepartement [veröffentlichte](#) auch Bilder von den Militärangehörigen.

Am 10. Oktober hatte der weißrussische Präsident Alexander Lukaschenko erklärt, dass Moskau und Minsk im Rahmen des Unionsstaates mit der Stationierung einer gemeinsamen Truppengruppierung an ihren Westgrenzen begonnen hätten. Nach seinen Worten sei die Entscheidung aufgrund der Verschärfung der Situation an den Grenzen getroffen worden.

18:41 de.rt.com: **Warnung vor ukrainischer "Schmutziger Bombe" – Schoigu telefoniert mit westlichen Amtskollegen**

Russland hat am Sonntag offiziell vor einer bevorstehenden nuklearen Provokation in der Ukraine gewarnt. Vorliegenden Informationen, die als zuverlässig eingestuft werden, zufolge plant Kiew einen nuklearen Sprengsatz geringer Kraft auf seinem Gebiet zu zünden, um Russland zu beschuldigen.

Russland verfügt über Informationen über eine unmittelbar bevorstehende Zündung einer sogenannten "Schmutzigen Bombe" – eines nuklearen Sprengsatzes geringer Masse – durch die Ukraine, und schätzt diese Hinweise als zuverlässig ein. Darüber informierte Verteidigungsminister Sergei Schoigu seine Amtskollegen aus Frankreich, der Türkei und Großbritannien in mehreren am Sonntag geführten Telefonaten.

Schon am Sonntagmorgen hatte die Nachrichtenagentur [RIA Nowosti](#) gemeldet, dass "glaubwürdigen Quellen in verschiedenen Ländern, darunter auch die Ukraine" zufolge die ukrainische Regierung eine Provokation auf ihrem Territorium vorbereitet, bei der eine sogenannte "Schmutzige Bombe", eine Atomwaffe mit geringer Sprengkraft, gezündet werden soll. Ziel der Provokation sei es, so die Meldung von RIA Nowosti weiter, Russland des Einsatzes von Massenvernichtungswaffen auf dem ukrainischen Kriegsschauplatz zu beschuldigen und damit eine starke antirussische Kampagne in der Welt in Gang zu setzen. Aus voneinander unabhängigen Quellen sei bekannt, so die Meldung der Nachrichtenagentur,

dass Kiew bereits damit begonnen habe, diesen Plan unter Anleitung westlicher Berater in die Praxis umzusetzen. Die Leitung des Östlichen Bergbau- und Verarbeitungskombinats in der im Gebiet Dnepropetrowsk liegenden Stadt Scholtje Wody sowie das Kiewer Institut für Kernforschung seien mit der Herstellung der "schmutzigen Bombe" beauftragt worden. Die Arbeiten daran sollen sich bereits im Endstadium befinden oder schon abgeschlossen sein. Gleichzeitig hätten Mitarbeiter des ukrainischen Präsidentsamtes auf Anweisung des ukrainischen Präsidenten Wladimir Selenskij vertrauliche Kontakte zu Vertretern Großbritanniens aufgenommen, um die mögliche Weitergabe von Kernwaffenkomponenten an die Kiewer Behörden zu erreichen.

Das Kalkül der Organisatoren der Provokation sei der russischen Verlautbarung zufolge, dass im Falle eines Erfolgs die meisten Länder extrem hart auf den "nuklearen Zwischenfall" in der Ukraine reagieren werden. Infolgedessen würde Moskau die Unterstützung vieler wichtiger Partner verlieren, während der Westen erneut versuchen würde, Russland den Status als ständiges Mitglied des UN-Sicherheitsrats abzuerkennen und die antirussische Rhetorik zu verstärken.

Wladimir Selenskij hatte bereits auf der Münchener Sicherheitskonferenz Mitte Februar [unter dem Beifall der Zuhörer](#) angekündigt, die Ukraine wolle den [Status einer Nuklearmacht wiedererlangen](#), und damit einen der Gründe für die militärische Sonderoperation Russlands geliefert.

Im Laufe des heutigen Sonntags hat Schoigu nach Mitteilung des russischen Verteidigungsministeriums unter anderem mit seinen türkischen, französischen und britischen Amtskollegen Hulusi Akar, Sebastien Lecornu und Ben Wallace telefoniert und dabei die russische Besorgnis über die erwartete nukleare Provokation Kiews zum Ausdruck gebracht.



<https://mf.b37mrtl.ru/deutsch/images/2022.10/article/63555300b480cc65157c9aa8.jpg>
Sergei Schoigu (21.10.22)

20:10 (19:10) [novorosinform.org](#): **Die russischen Streitkräfte versetzten den Energieanlagen in der Ukraine einen weiteren Schlag**

Russische Truppen haben alle ausgewiesenen Energieinfrastrukturanlagen in der Ukraine getroffen. Das geht aus der Mitteilung des Verteidigungsministeriums hervor.

„Tagsüber führten die Streitkräfte der Russischen Föderation weiterhin Luftangriffe mit hochpräzisen Langstreckenwaffen gegen das Militärkommando und die Energiesysteme der Ukraine durch“, heißt es in dem Text.

Darüber hinaus wurde der Kommandoposten der Streitkräfte der Ukraine im Bereich der Siedlung Nowotawritscheskoje, Region Saporoschje, angegriffen und ein Öllager mit Dieselmotorkraftstoff für feindliche Ausrüstung wurde im Gebiet Alexejewka in der Region Dnepropetrowsk zerstört.

Tagsüber schossen russische Luftverteidigungssysteme 15 feindliche Drohnen ab.

19:39 [de.rt.com](#): **Staatsduma-Abgeordneter Sluzki: Selenskij Sätze über Schlag gegen**

russisches Entscheidungszentrum wie eine Agonie

Die Äußerungen des ukrainischen Präsidenten Wladimir Selenskij, im Falle eines Angriffs auf Kiew das russische Entscheidungszentrum zu treffen, klingen wie eine Agonie und ein Versuch, den Westen in Richtung Dritter Weltkrieg zu drängen. Diese Meinung vertrat am Sonntag Leonid Sluzki, Vorsitzender des Staatsduma-Ausschusses für internationale Angelegenheiten. Auf seinem Telegram-Kanal [schrieb](#) Sluzki:

"Die Marionette Selenskij treibt seine westlichen Puppenspieler unverhohlen in Richtung Dritter Weltkrieg."

Er wies darauf hin, dass immer mehr Politiker, darunter auch hochrangige US-Politiker wie der ehemalige US-Präsident Barack Obama sagen, dass ein direkter Konflikt mit Russland nicht zugelassen werden könne. Auch die Kritik an der militärischen und finanziellen Unterstützung der Ukraine werde immer lauter. Sluzki betonte:

"Vor diesem Hintergrund klingen Selenskij's Anrufe wie eine Agonie und eine Folge des 'Schocks' der bevorstehenden Erkenntnis des bevorstehenden Scheiterns des Anti-Russland-Projekts."

Er erinnerte daran, dass jede Aggression westlicher Länder gegen die Atommacht Russland unweigerlich eine Antwort nach sich ziehen würde. Sluzki bemerkte:

"Und dies wird bereits eine echte militärische Konfrontation mit Moskau sein, die von den NATO-Ländern ausgelöst wird. Ich bin sicher, dass sich der Westen dessen sehr wohl bewusst ist."



<https://mf.b37mrtl.ru/deutsch/images/2022.10/article/6355740c48fbef79d52b2a37.jpg>

Leonid Sluzki